

08.03.2017

Haus der Wirtschaft in Stuttgart

Pro Arbeit 2017

sozial

Arbeitsmarkt sozial gestalten – Flüchtlinge und Frauen vor Ort unterstützen.

Arbeitsmarkt sozial gestalten – Flüchtlinge und Frauen vor Ort unterstützen.

Auch wenn sich der Arbeitsmarkt und die gesetzlichen Rahmenbedingungen in den letzten 20 Jahren gewandelt haben, gibt es bis heute viele Probleme. Noch mehr: Sie verschärfen sich. So nimmt die tatsächliche (Langzeit)Arbeitslosigkeit – trotz positiver Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt – zu und verfestigt sich. Das ist absehbar an der Dauer der Arbeitslosigkeit oder der Zahl der Übergänge in eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung. Bei beiden gibt es eine Spaltung zwischen Empfängerinnen und Empfängern von ALG I und ALG II. Ebenso ist eine Zunahme prekärer Arbeitsverhältnisse (u.a. mit Befristungen, Niedriglohnentwicklung, Subunternehmer-tum) festzustellen. Die vielfältigen Folgen dieser Entwicklung zeigen sich vor allem vor Ort.

Besonders davon betroffen sind derzeit arbeitslose Frauen, die nach der Familienpause keinen Weg zurück in den Arbeitsmarkt finden. Eine weitere besonders betroffene Gruppe sind Flüchtlinge, die angesichts von Sprachbarrieren und Integrationsanforderungen vor besonders hohen Hürden stehen. Sie haben kaum mehr die Chance, sich beruflich zu integrieren und unabhängig von Sozialleistungen leben zu können. Umso wichtiger sind deshalb kommunale Ansätze, die der realen Situation von Frauen und Flüchtlingen gerecht werden.

Deswegen werden bei Pro Arbeit Sozial erfolgreiche Ansätze zur beruflichen Integration von arbeitslosen Frauen und von Flüchtlingen vorgestellt und diskutiert. Diese Ansätze und Projekte machen einerseits deutlich, was und unter welchen Bedingungen vor Ort möglich ist. Andererseits zeigen sie, dass ein sozialer Arbeitsmarkt notwendig ist. So können Frauen und Flüchtlinge individuell und ganzheitlich unterstützt und in nachhaltige Beschäftigung gebracht werden.

Da sich die spezifischen Arbeitsmarktprobleme regional unterschiedlich ausprägen, sind die Kommunen in diesem Zusammenhang besonders gefordert.

Vor 20 Jahren, im Jahr 1997 fand die Pro Arbeit zum ersten Mal statt. Seit dem Jahr 2013, veranstalten die Stuttgarter Arbeitshilfeträger in alleiniger Regie, die bundesweit einmalige Fachtagung unter dem Titel Pro Arbeit Sozial.

Die Rahmenbedingungen haben sich für arbeitslose Menschen in den letzten 20 Jahren geändert, die Herausforderungen sind geblieben. Die Pro Arbeit sozial wird darum auch in Zukunft weiter für eine gelingende Arbeitsmarktintegration einsetzen.

Veranstaltungsort:

Haus der Wirtschaft Stuttgart,
Willi-Bleicher-Straße 19

Anmeldung mit beiliegender Anmeldekarte oder unter skracher@neuearbeit.de

Mittwoch, 08. März 2017

ab 9.30 Uhr Stehempfang

10.00 Uhr Einführung und Grußwort

Waltraud Streit, Frauenunternehmen Zora
Werner Wölfle, Bürgermeister für Soziales und gesellschaftliche Integration

10.30 Uhr Arbeitsmarkt sozial gestalten, Situation und Perspektiven von arbeitslosen Frauen



Prof. Dr. Uta Meier-Gräwe

11.00 Uhr Erfolgreiche Ansätze und Projekte des Stuttgarter Integrations- und Arbeitsmarktprogrammes für Frauen

12.30 bis 13.30 Uhr Mittagspause

13.30 Uhr Berufliche Integration von Flüchtlingen



Ansätze und Ziele zur beruflichen Integration von Flüchtlingen
Christian Rauch,
Agentur für Arbeit

14.00 Uhr Beispiele aus der Praxis, die Mut machen

ZIFA-jobcoaching | MimiZ | FIM
Bewertung der Angebote und Perspektiven für Betroffene

15.30 Uhr Wirtschafts- und Arbeitsmarktpolitik – die neuen Akzente



Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut,
Ministerin für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau des Landes Baden-Württemberg

16.00 Uhr Was brauchen Arbeitslose? Konsequenzen für die Arbeitsmarktpolitik



Prof. Dr. Stefan Sell,
Hochschule Koblenz

09.03.2017

Haus der Wirtschaft in Stuttgart

Demokratie fördern – Arbeitslosigkeit bekämpfen

Mit
Andrea Nahles,
Bundesministerin
für Arbeit und
Soziales

Arbeitslosigkeit bekämpfen und damit demokratische Teilhabe fördern.

Die Tagung geht den Fragen nach, wie Langzeitarbeitslosigkeit und sinkende Wahlbeteiligung zusammenhängen. Warum sich Langzeitarbeitslose immer mehr von politischer Teilhabe zurückziehen und wie es gelingen kann, sie wieder mehr an demokratischen Prozessen zu beteiligen. Die Frage, welche Rolle dabei öffentlich geförderte Beschäftigung spielt, steht besonders im Fokus.

Arbeitslosigkeit grenzt Menschen aus und läßt sie verarmen. Langzeitarbeitslose und arme Menschen wählen seltener und ziehen sich zunehmend von der politischen Teilhabe zurück. Dieser Zusammenhang ist durch zahlreiche Studien belegt. Durch die ungleiche Wahlbeteiligung werden die Interessen der Langzeitarbeitslosen in der Politik immer weniger berücksichtigt. Die betroffenen Menschen fühlen sich so noch weniger vertreten und sind noch weniger motiviert, zu wählen. Ein Teufelskreis entsteht. Am Ende sind langzeitarbeitslose und arme Menschen völlig aus dem politischen Prozess verschwunden, oder sie wenden sich als Protestwähler extremen Parteien zu.

Die Verfestigung der Langzeitarbeitslosigkeit und die Legitimationskrise der Demokratie zeigen sich als zwei Entwicklungen, die sich gegenseitig verstärken. Das bedeutet umgekehrt: Wenn es gelingt, Teilhabe für Langzeitarbeitslose zu organisieren, kann sich dies positiv auf die Wahlbeteiligung und die Akzeptanz der Demokratie auswirken. Öffentlich geförderte Beschäftigung kann dabei ein Schlüssel sein.

Wir freuen uns, dass Andrea Nahles, Bundesministerin für Arbeit und Soziales sprechen wird.

Prof. Dr. Franz Schultheis, Soziologe an der Uni St. Gallen, der sich schon länger mit dem Zusammenhang von Demokratie-Akzeptanz in prekären Schichten befasst, wird aus der Studie „Demokratie ohne Langzeitarbeitslose – Motive langzeitarbeitsloser Nichtwähler/-innen“ berichten.

Andreas Hirseland vom Forschungsschwerpunkt Erwerbslosigkeit und Teilhabe des IAB (Institut für Arbeitsmarkt und Berufsforschung) wird über die Integration Langzeitarbeitsloser sprechen.

Veranstaltungsort:

Haus der Wirtschaft Stuttgart,
Willi-Bleicher-Straße 19
Anmeldung mit beiliegender Anmeldekarte oder unter
skracher@neuearbeit.de

Donnerstag, 09. März 2017

ab 9.30 Uhr Stehempfang

10.00 Uhr

Begrüßung



Ewald Wietschorke,
Vorstand, Kath. Bundesarbeitsgemeinschaft
Integration durch Arbeit (IDA)

10.15 Uhr

Demokratie ohne Langzeitarbeitslose?
Wie erreicht die Politik Arbeitslose?



Prof. Dr. Franz Schultheis,
Professor für Soziologie,
Universität St. Gallen



Arbeitsmarktpolitik sichert Teilhabe und
Demokratie

Andreas Hirseland,
IAB Nürnberg

12.15 bis
13.00 Uhr

Mittagspause

13.00 Uhr

„Zusammen stark – Anforderungen an die
Arbeitsmarktpolitik“



Andrea Nahles,
Bundesministerin für Arbeit und Soziales

14.00 Uhr

Podiumsdiskussion mit den im Bundestag
vertretenen Parteien

„Reformbedarf im SGB II – Teilhabe an
Arbeit für hilfebedürftige Arbeitslose“

Moderation: Tina Hofmann
Der Paritätische Gesamtverband

15.30 Uhr

Wir geben Arbeitslosen eine Stimme



Dieter Kaufmann,
Vorstandsvorsitzender ag arbeit BW/
Diakonisches Werk Württemberg

Wegbeschreibung zum Haus der Wirtschaft, Stuttgart

Fußweg vom Hauptbahnhof

Sie gehen etwa 500 m auf der Königstraße bis zum Schlossplatz, biegen nach dem Kunstmuseum rechts ein und gelangen über die Theodor-Heuss-Straße in die Willi-Bleicher-Straße.

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln

S-Bahn Haltestelle Stadtmitte:

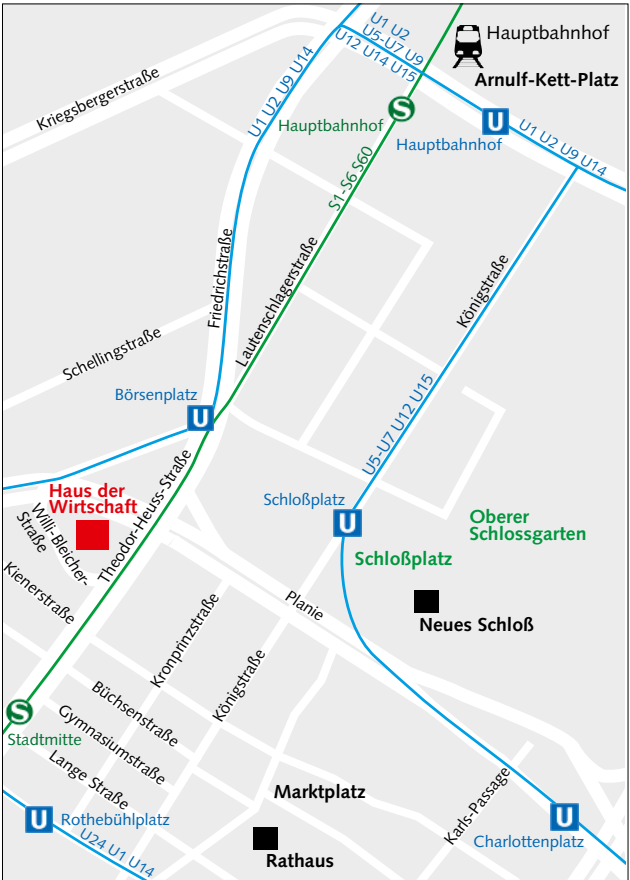
Linie S1 bis S6 (Ausgang Büchsenstraße)

Haltestelle Keplerstraße:

Stadtbahnlinien U9 und U14

Haltestelle Schlossplatz:

Stadtbahnlinien U5, U6, U7, U12 und U15



Haus der Wirtschaft Stuttgart
Willi-Bleicher-Straße 19

Kontakt

Sozialunternehmen NEUE ARBEIT gGmbH
Stefanie Kracher
Gottfried-Keller-Straße 18 c
70435 Stuttgart
Tel.: 0711.273 01-0
Fax.: 0711.273 01-166
skracher@neuearbeit.de

Veranstaltungsort

Haus der Wirtschaft Stuttgart
Willi-Bleicher-Straße 19

Veranstalter 08.03.2017 Arbeitsmarkt sozial gestalten – Flüchtlinge und Frauen vor Ort unterstützen.



Veranstalter 09.03.2017 Demokratie fördern – Arbeitslosigkeit bekämpfen



ANMELDUNG

Bitte füllen Sie die Vorder- und Rückseite aus und beachten Sie den Anmeldeschluss.

Es handelt sich hierbei um eine verbindliche Anmeldung. Eine Teilnahmegebühr wird nicht erhoben.

Wir bitten um Ihre schriftliche Anmeldung
möglichst bis 24.02.2017

Eine Bestätigung der Anmeldung erfolgt nicht.

Die Anmeldung können Sie gerne mit der Post schicken oder das umseitige Antwortformular per Fax an 0711.27301-166 senden.

Anmeldung ist auch über E-Mail unter skracher@neuearbeit.de möglich.

Absender

Name

Vorname

Institution

Straße, Hausnummer

Plz, Stadt

E-Mail

Tel.



Ich komme am
Mittwoch, 08.03.2017
zu der Veranstaltung
Pro Arbeit Sozial
Arbeitsmarkt sozial
gestalten – Flüchtlinge
und Frauen vor Ort
unterstützen.



Ich komme am
Donnerstag, 09.03.2017
zu der Veranstaltung
Demokratie fördern –
Arbeitslosigkeit
bekämpfen

Sozialunternehmen
NEUE ARBEIT gGmbH
Stefanie Kracher
Gottfried-Keller-Str. 18c

70435 Stuttgart

Bitte
ausreichend
frankieren